

Cornelius-Burgh-Gymnasium der Stadt Erkelenz
Gymnasium – Sekundarstufe II

Evangelische Religionslehre

(Fassung vom 18. Juli 2026)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge und Leitbild der Schule

Ziele setzen und erreichen, dafür wurde im Schulprogramm das Bild des Kompass gewählt.

Dieses Leitbild des Schulprogramms, welches eine Eigenverantwortlichkeit, eigene Zielsetzung und das Stärken des sozialen Engagements fördert, wird auch im evangelischen Religionsunterricht der Oberstufe immer wieder thematisiert und gefördert. Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Evangelische Religionslehre arbeiten sowohl bezüglich der Fachschaftsaufgaben als auch hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung und des Austausches von Erfahrungen kollegial zusammen. Über den in den schulinternen Lehrplänen für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II ausgewiesenen Kompetenzerwerb hinaus fühlt sich die Fachschaftentsprechend des Schulprogramms des Cornelius Burgh-Gymnasiums vor allem folgenden Schwerpunktsetzungen verpflichtet:

- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Zugang zur Weltorientierung: Dabei stehen die Würde des Menschen und die Achtung vor und der Umgang mit der Schöpfung im Zentrum des Verständnisses von Mensch und Welt auf der Botschaft Gottes und dem Lebensweg Jesu. Die Anforderungen der Nachfolge Jesu wird somit immer wieder in Verbindung mit den Angeboten der säkularen Welt reflektiert.
- Erziehung zu Toleranz und Solidarität: Der evangelische Religionsunterricht leistet insbesondere im Bereich des interreligiösen und ethischen Lernens dazu seinen Beitrag, indem er Kompetenzen im verantwortlichen Umgang mit der eigenen und mit fremden Religionen und Weltanschauungen fördert, da im Vergleich und Dialog mit „dem Anderen“, eigene Perspektiven weiterentwickelt und reflektiert werden. Wir sind der Meinung, dass nur durch das Kennenlernen des vermeintlich „Fremden“ eine Wertschätzung des „Anderen“ und somit Toleranz entstehen kann. Solidarität hört nicht an der Grenze zur nächsten Religion auf.
- Entwickeln, Praktizieren, Reflektieren und Begründen einer altersgemäßen spirituellen Kultur: Der Religionsunterricht ist oft der einzige Ort für Schüler*innen dem christlichen Glauben und Kirche zu begegnen. Dem soll durch das Angebot zum Teil auf einzelne Klassenstufen zugeschnittener bzw. mit ihnen vorbereiteter Gottesdienste und anderer spiritueller Angebote Rechnung getragen werden. Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet. Zudem findet am Cornelius-Burgh-Gymnasium sowohl zur Einschulung in den Jahrgang fünf als auch zur Abiturentlassfeier ein ökumenischer Gottesdienst statt.
- Kritische Auseinandersetzung mit den neuen existenziellen Fragen, die sich aus der Digitalisierung und Globalisierung ergeben.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium ist eine Schule in Trägerschaft der Stadt Erkelenz, einer mittleren kreisangehörigen Stadt mit einem Mittelzentrum mit ca. 43.500 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schule ist Teil des Schulzentrums und liegt in unmittelbarer Nähe des benachbarten Cusanus Gymnasiums und der Europa Realschule. Das Stadtzentrum und zahlreiche Geschäfte sind fußläufig zu erreichen. Die meisten städtischen Einrichtungen sind ebenfalls fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Cornelius-Burgh Gymnasium ist eine Ganztagschule, die von ca. 650 Schüler*innen besucht wird. Die katholischen und evangelischen Schüler*innen werden in konfessionell voneinander unterschiedenen Lerngruppen unterrichtet. Schüler*innen, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, nehmen am Fach Praktische Philosophie bzw. Philosophie teil.

Aufgrund der geografischen Lage bzw. dementsprechenden konfessionell katholischen Prägung sind die gemischten Kurse des evangelischen Religionsunterrichts meist klein.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Einen ausgewiesenen Fachraum für Religionsunterricht gibt es nicht; jedoch verfügt die Schule über mehrere Tabletwagen, sowie Medien- und Computerräume, die für den Fachunterricht gebucht werden können. Alle Klassen- und Kursräume sind gekennzeichnet durch einen Beamer. Damit sind die grundsätzlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens vorhanden.

Das Fach Evangelische Religionslehre unterstützt die schulinternen Methoden- und Medienkonzepte durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei legt die Fachschaft den Schwerpunkt nicht nur auf eine Medienkompetenz, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels und des Einflusses von KI im Blick.

Aufgrund der abnehmenden religiösen Sozialisation und einer zunehmenden Heterogenität der Schüler*innen nimmt der evangelische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schüler*innen in den Blick und integriert diese durchgängig in den (Fach-)Unterricht, um zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils-

und Handlungskompetenz beizutragen. Dazu gehört auch die gezielte Förderung im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts.

1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen der Unterrichts- und Projektgestaltung arbeitet die Fachschaft mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen zusammen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan weisen jeweils die übergeordneten Kompetenzerwartungen aus.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben hat unsere Fachkonferenz verbindlich vereinbart. Sie hat sich darüber hinaus auf Konkretisierungen der dargestellten Unterrichtsvorhaben geeinigt, in denen sie Absprachen zum Erwerb konkretisierter Kompetenzen sowie zur Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben trifft. Diese sind auf dem Schulserver der Schule zugänglich. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung dieser Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch/methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Der Fachkonferenzbeschluss ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Da-

rüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schüler*innen und deren Eltern her.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich, müssen sich jedoch vor allem in der Sekundarstufe II an den Vorgaben des Landes NRW für das Abitur in Evangelischer Religionslehre orientieren.

Sicherzustellen bleibt auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Zudem wurden Mögliche Unterrichtsbausteine zur Inspiration und Hilfe bei der Gestaltung der Reihen implementiert.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF) – GRUNKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.: Thema: "Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben"	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Gemeinsam Gott suchen - Die Kirche in einer pluralisierten und globalisierten Welt Kompetenzen Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ♦ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4), ♦ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4), ♦ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1). Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ♦ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4), ♦ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF4), ♦ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar (IF 1). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ♦ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4), ♦ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Ein Apfelbäumchen pflanzen - Lebensentwürfe und Zukunftserwartungen Kompetenzen Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ♦ unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6), ♦ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6), ♦ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5), ♦ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ♦ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), ♦ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus (IF 6), ♦ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5), Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ♦ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), ♦ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf

Glaubenden als Kirche (IF 4), ♦ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). Inhaltsfelder: ♦ IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild ♦ Zeitbedarf: ca. 20 Std	die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), ♦ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6), ♦ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5), ♦ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen (IF 5). Inhaltsfelder: ♦ IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung ♦ IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ♦ Zeitbedarf: ca. 20 Std.
Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können. Klausur: 135 min	

Einführungssphase (EF) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 2.Hj.

Thema: "Auf der Suche nach gelingendem Leben"

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Der Mensch auf der Suche nach dem wahren Menschsein - Biblische und säkulare Ansichten zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Verantwortung für die Welt

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),
- ♦ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),
- ♦ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),
- ♦ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar (IF 1),
- ♦ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1),
- ♦ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen (IF 5).

Inhaltsfelder:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Die Erde ist des Herrn" (Psalm 24₁) - Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5),
- ♦ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5),
- ♦ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5),
- ♦ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5),
- ♦ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5),
- ♦ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen (IF 5).

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben Methodische Schwerpunkte: ▪ Historisch-kritische Methode Zeitbedarf: ca. 20 Std.	♦ Inhaltsfelder: ♦ IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Zeitbedarf: ca. 20 Std
<u>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs, 1. Hj.

Thema: „Als Mensch Orientierung suchen – Sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Biblisches Reden von Gott – Reich Gottes Erfahrung (Jesus und seine Botschaft – Wer ist Jesus für uns heute?)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,
- ♦ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ♦ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- ♦ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse dar,
- ♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ♦ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,
- ♦ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen.

Deutungskompetenz

- ♦ deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- ♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ♦ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- ♦ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- ♦ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ♦ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse dar,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Tod wo ist dein Stachel? (Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- ♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ♦ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,
- ♦ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.

Deutungskompetenz

- ♦ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.
- ♦ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- ♦ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.
- ♦ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt.

Urteilskompetenz

- ♦ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- ♦ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,

- ♦ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,
- ♦ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- ♦ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt,
- ♦ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- ♦ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches,
- ♦ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben.

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
 IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Die Frage nach der Existenz Gottes (Gottesbeweise, Wesensgleichheit)
- ♦ Biblisches Reden von Gott (Gott im AT vs. Gott im NT, Wahrer Gott und wahrer Mensch als Veränderung der Gott-Mensch-Beziehung)
- ♦ Reich-Gottes Verkündigung in Wort

- ♦ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
 IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
 IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (Offenbarung)

Methodische Schwerpunkte:

- Synoptischer Vergleich

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- „Wer oder was bedroht die Natur/Umwelt/Schöpfung?“ – Beispiele für die Zusammenhänge von Lebensstil, Alltagsverhalten und natürlichen Ressourcen
- „Die Umwelt schützen oder die Schöpfung bewahren meint doch das Selbe... - oder?“ – Die biblische Rede von Schöpfung (ausgewählte Psalmen, Schöpfungserzählungen vom Anfang der Bibel...)
- „Und er sah, dass es gut war...“ – Ist die Schöpfung fertig oder geht sie weiter/ist sie unabgeschlossen/hört sie nie auf...?: Die biblische und theologische Rede von der „creatio continua“ und ihre Bedeutung für das Weltverhältnis des Menschen
- „Verantwortung haben heißt Antwort(en) geben können...“ – die Rede von Schöpfungsverantwortung in ausgewählten zeitgenössischen theologischen Texten
- „Nach mir die Sintflut...!“ – Zukunftsbilder der SuS
- „Man kann doch eh nicht wissen, was in Zukunft ist/wird...!“ – Die Vorstellung von Zukunft als „futurum“ und das zugrundeliegende Verständnis von „Zeit“

Verpflichtende Unterrichtsbausteine

- Unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen
- ♦ **Zeitbedarf:** ca. 30 Std

- „Advent ist immer...!“ – Die Vorstellung von Zukunft als „adventus“ und das zugrundeliegende Verständnis von „Zeit“ („alternative“ = eschatologische Deutung der biblischen „Weihnachtserzählungen“)
- „Hoffnung als Vertröstung oder als Protest...“ – Was christliche Hoffnung kennzeichnet, auszeichnet und unterscheidet...
- „Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott.“ (D. Bonhoeffer) – Der Glaube an Gott als Vollender der Schöpfung befreit von moralischen Zwängen
- „Nicht ‚Du sollst!‘, sondern ‚Du kannst!‘... - „Schöpfungsverantwortung“ als Ausdruck und Konsequenz des lutherischen Verständnisses von Rechtfertigung

- ♦ **Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS - Halbjahresthema 2. Hj.: „Als Mensch
Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“**

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- ♦ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- ♦ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.

Deutungskompetenz

- ♦ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- ♦ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- ♦ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- ♦ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- ♦ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ – Impulse der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Bergpredigt dar,
- ♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

Deutungskompetenz

- ♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- ♦ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ♦ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottesbotschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander.

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Urteilskompetenz

- ♦ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ♦ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- ♦ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- ♦ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- ♦ Barmer Theologische Erklärung und die Rolle der ev. Kirche im Dritten Reich

Verpflichtende Unterrichtsbausteine:

- Luthers Rede von den zwei Reichen und Regimenten im historischen Kontext
- ♦ **Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- ♦ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort (Bergpredigt)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- „Wo geht unsere Kirchensteuer hin?“- die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kirche in unserer Gesellschaft,
- „Braucht Glaube Kirche?“ - Kirche zwischen Individualisierung und Pluralisierung,
- „Wie wünsche ich mir Kirche?“- Was Menschen an der heutigen Kirche fehlt/Was sie brauchen,
- „Warum gehören in der Kirche alle zusammen?!“ - Die Tragweite der Aussage 1. Kor 12 („Ein Leib, viele Glieder“),
- „Wie begann Kirche?“ - Entstehung und Entwicklung der Urgemeinde und neutestamentliche Bilder von Kirche,
- „Feuer und Flamme sein“ - Kirche als Ort gelebten Glaubens,
- „Was erzählt ein Kirchenraum?“ Sichtbares Selbstverständnis der Kirche
- „Sind wir nicht eine Kirche?“ - Historisch gewachsene Kirchenvielfalt und (nicht-)gelebte Ökumene,
- „Das Weib schweige in der Gemeinde!“ - die Rolle der Frau in der Kirche und ihrer Geschichte,
- die „dunkle“ Seite der Institution Kirche, z.B. Inquisition, Kirche als Arbeitgeber.

Verpflichtende Unterrichtsbausteine:

Christliche Beiträge zu aktuellen friedensethischen Herausforderungen

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 85 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.:

Orientierung suchen – Angebote prüfen – sich mit Herausforderungen des Glaubens kritisch auseinandersetzen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Wie kann Gott das Leiden zulassen?“ (Zum Theodizee-Problem und zur biblischen Rede von Gott)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ♦ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- ♦ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ♦ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- ♦ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- ♦ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die Gottesfrage im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen“ (Religionskritik und Gott im Gespräch der Religionen)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ♦ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.

Deutungskompetenz

- ♦ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem

Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

Deutungskompetenz

- ♦ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- ♦ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.
- ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,

Urteilskompetenz

- ♦ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,
- ♦ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ♦ Biblisches Reden von Gott
- ♦ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort
- ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,

- ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- ♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ♦ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- ♦ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- ♦ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses

Urteilskompetenz

- ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ♦ Biblisches Reden von Gott
- ♦ Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort
- ♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.:

Auf der Suche nach gelingendem Leben – Verantwortung für sich und andere übernehmen – Gesellschaft mitgestalten

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gerechtigkeit und Frieden – Schöpfung für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,
- ♦ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- ♦ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand (der Gleichnisse und) der Bergpredigt dar,
- ♦ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ♦ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ♦ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

- ♦ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ♦ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ♦ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- ♦ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,
- ♦ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander,

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Wie frei ist der Mensch?“ – Anthropologische und ethische Handlungsimpulse aus der Sicht des Glaubens

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ♦ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ♦ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.

Deutungskompetenz

- ♦ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ♦ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ♦ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ♦ deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

Urteilskompetenz

- ♦ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,

♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, ♦ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. Inhaltsfelder: ♦ IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus ♦ IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: Gerechtigkeit und Frieden ♦ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Zeitbedarf: ca. 15 Std.	♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. Inhaltsfelder: ♦ IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive ♦ IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Biblisches Reden von Gott Zeitbedarf: ca. 15 Std.
<u>Kompetenzsicherungsaufgabe:</u> z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können. <u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS: ca. 60 Stunden</u>	